
Sammelbesprechung: Veröffentlichungen zum Thema „Flucht und Integration“

Inhalt

Flucht und Asyl: Dossier	1
Die Bleibenden: Publikation	1
Zufluchtsgesellschaft Deutschland.....	2
Zivilgesellschaftliche Akteure und die Betreuung geflüchteter Menschen in deutschen Kommunen: Studie.....	2
Ältere Menschen engagieren sich für Flüchtlinge: BAGSO-Broschüre	3
Fluchtpunkte. Kulturarbeit mit Geflüchteten: Zeitschrift SOZIOkultur 1-2016	4

Flucht und Asyl: Dossier

Die Transferstelle politische Bildung hat damit begonnen, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte zum Thema Flucht und Asyl zu recherchieren, die relevant für die politische Bildung sein können. Damit soll ein Überblick für Wissenschaft und Praxis politischer Bildung ermöglicht werden. Die Übersicht wird laufend erweitert. Das Dossier ist unterteilt in die Rubriken: Wissenschaftliche Informationsquellen, aktuelle Befragungen, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte.

Dossier Flucht und Asyl

<http://transfer-politische-bildung.de/transfer-aktuell/material/mitteilung/artikel/forschung-zum-thema-flucht-und-asyl/>

Die Bleibenden: Publikation

In der Publikation „Die Bleibenden – Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern“ stellt Christian Jakob dar, wie sich Zivilgesellschaft und Institutionen in Deutschland seit dem sogenannten Asylkompromiss 1993 gewandelt haben. Der erste Teil beschreibt anhand von Portraits von Flüchtlingen, die politische Auseinandersetzungen angefochten haben, die Flüchtlingsbewegung von 1994-2011. Der Autor geht dabei jeweils auf einen besonderen Aspekt der Flüchtlingsproblematik ein (Residenzpflicht, Duldung, Selbstorganisation usw.). Der zweite Teil der Publikation (2012-2015) liefert eine Bestandsaufnahme von Flüchtlings-

protesten und deren Wahrnehmung in der deutschen Öffentlichkeit. Im Schlussteil formuliert der Autor Forderungen an die deutsche und europäische Politik.

Weitere Informationen zur Publikation „Die Bleibenden“

http://www.christoph-links-verlag.de/index.cfm?view=3&titel_nr=884

Zufluchtsgesellschaft Deutschland

„Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das!“, sagte Angela Merkel im Sommer 2015. Um diesen Satz dreht sich ein großer Teil des öffentlichen Diskurses zur sogenannten Flüchtlingskrise. Diese Krise ist auch und vielleicht vor allem eine der Identität. Wer gehört zum „Wir“? Wie hat sich dieses imaginierte Kollektiv in den vergangenen Jahrzehnten verändert? Wie können „Fremde“ in diese Gemeinschaft integriert werden? Und welche Vorstellungen von „Nation“ liegen den verschiedenen Positionen in der Debatte zugrunde? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ausgabe von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ 14-15/2016) zum Thema „Zufluchtsgesellschaft Deutschland“, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Informationen zur Publikation

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/223928/zufluchtsgesellschaft-deutschland>

Zivilgesellschaftliche Akteure und die Betreuung geflüchteter Menschen in deutschen Kommunen: Studie

Ohne die Zivilgesellschaft wäre die Aufnahme von über einer Million geflüchteter Menschen seit Sommer 2015 nicht möglich gewesen. Dies hat das Verhältnis zwischen den Organisationen und den Kommunen neu bestimmt. Aber auch innerhalb der Zivilgesellschaft haben die spontanen HelferInnengruppen viel verändert. Diese bleiben auch in der Phase der Integration, die jetzt beginnt, als LotsInnen in die Gesellschaft unverzichtbar. Dazu müssen sie erüchtigt werden. In den Kommunen sind die Erfahrungen sehr unterschiedlich. Hier ist ein Lernprozess angesagt.

Dies sind wesentliche Ergebnisse der Studie „Zivilgesellschaftliche Akteure und die Betreuung geflüchteter Menschen in deutschen Kommunen“, die das Maecenata Institut gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin, Anfang 2016 durchgeführt hat. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Am 10. Mai 2016 findet eine Podiumsdiskussion im Roten Rathaus in Berlin statt. Im Rahmen der Veranstaltung werden die wesentlichen Ergebnisse der Studie vorgestellt und mit zivilgesellschaftlichen Akteuren diskutiert. Eine Anmeldung ist bis zum 8. Mai 2016 möglich.

Studie (PDF, 859 kB)

http://www.maecenata.eu/images/resources/2016_op92.pdf

Kurzfassung in Form eines Policy Paper (220 kB)

<http://www.maecenata.eu/images/documents/Observatorium/MO-08.pdf>

Informationen zur Veranstaltung

http://www.maecenata.eu/images/Einladungsschreiben_10._Mai_2016.pdf

Was wir über Flüchtlinge (nicht) wissen: Expertise

Die Expertise „Was wir über Flüchtlinge (nicht) wissen“ vom Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) gibt einen Überblick über den bisherigen Forschungsstand zur Integration und Teilhabe von Flüchtlingen in Deutschland. Untersucht wurden die Bereiche: Arbeitsmarktzugang, Bildung und Ausbildung, sozialstaatliche Leistungen, Unterbringung, Gesundheit und Gesundheitsversorgung, soziokulturelle Integration, Qualifikation sowie Erwartungen und persönliche Ziele von Flüchtlingen.

Die Expertise wurde im Auftrag der Robert Bosch Stiftung und des SVR-Forschungsbereichs im Rahmen einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie für ein Forschungsvorhaben zur Lebenslage von Flüchtlingen erstellt. Das Forschungsprojekt will die Sicht der Flüchtlinge in den Mittelpunkt rücken.

Expertise (PDF, 1,2 MB)

<http://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2016/01/Was-wir-%C3%BCber-Fl%C3%BCchtlinge-nicht-wissen.pdf>

Ältere Menschen engagieren sich für Flüchtlinge: BAGSO-Broschüre

In dem Themenheft „Ältere Menschen engagieren sich für Flüchtlinge“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) wird anhand von Beispielen aus ganz Deutschland aufgezeigt, wie Vereine und Verbände in die akute Flüchtlingshilfe eingebunden sind und welche Rolle das Engagement von Seniorinnen und Senioren dabei spielt. Das 36-seitige Heft soll zum Nachmachen, Mitmachen und Vernetzen anregen.

Themenheft (PDF, 5,1 MB)

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2016/Themenheft_aeltere_Menschen_engagieren_sich_fuer_Fluechtlinge.pdf

Fluchtpunkte. Kulturarbeit mit Geflüchteten: Zeitschrift SOZIOkultur 1-2016

Geflüchtete verändern unsere Gesellschaft und sind auch kulturelle AkteurInnen. Von wechselseitigen Chancen und Perspektiven in der Soziokultur berichtet die Ausgabe der SOZIOkultur mit dem Thema „Fluchtpunkte. Kulturarbeit mit Geflüchteten“.

In seinem Beitrag „Nagelprobe kulturelle Vielfalt“ meint Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, soziokulturelle Zentren sind geradezu prädestiniert für Integrationsaufgaben. Ihr bürgerschaftliches Engagement, ihre Verortung im Sozialraum und ihre jahrelange Praxis und Erfahrung in der interkulturellen Arbeit machen sie zu hervorragenden Brückenbauern, damit sich Geflüchtete in der neuen Gesellschaft zurechtfinden.

<http://www.soziokultur.de/bsz/sites/default/files/file/flipviewer/Sk1-16/flipviewerexpress.html>

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin

Tel: 030 629 80-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de